

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 47=67 (1901)

Heft: 10

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 14.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

kämpfen gegen plündernde, brennende und mordende indisciplinierte englische Räuberbanden, deren Oberführer der „berühmte Sieger von Omdurman“, der Lord Kitchener ist. Nun, es ist noch nicht aller Tage Abend, es werden, wenn England nicht endlich klein beugt, zu den Nachforderungen des letzten Finanzjahres in Höhe von 1125 Millionen Franken für den Krieg noch weitere viel grössere Opfer kommen. Das Militärbudget des letzten Jahres betrug 95,409,200 Pfd. Sterling oder 2,326 Millionen Franken rund, der letzte Nachtrag von 5 Millionen Pfund Sterling weist allein circa 26 Millionen Franken auf, die zum Nachersatz resp. Neuankauf von Pferden, Maultieren Verwendung finden sollen. Und was ist „Greifbares“ mit diesen ungeheuren Geld- und Menschenopfern bisher erreicht worden? thatsächlich: „Nichts“. J.

Verschiedenes.

— Ein Schweizeradmiral hat in der That existiert, nicht nur in der Operette hat es ihn gegeben und nicht allein in Offenbachs Pariser Leben kommt er vor. Der Kanton Bern hatte ihn in seinen Diensten und der Genfer See war das Feld seiner Thätigkeit. Als Bern im 16. Jahrhundert das Waadtland in Besitz genommen hatte, glaubte es seine Erwerbung durch eine Flotte gegen etwaige Angriffe des Herzogs von Savoyen sichern zu sollen und liess zu diesem Zwecke zuerst eine Galeotte, dann zwei grosse Galeeren, eine Brigantine und mehrere Schaluppen bauen. Die Fahrzeuge hiessen amtlich Kriegsschiffe, sind aber nie zu einer der Bezeichnung entsprechenden Verwendung gelangt, denn, wenn auch die Herzoge von Savoyen mit Gegenmassregeln antworteten und gleichfalls Galeotten, Galeeren und Brigantinen bauen liessen, so begnügten sich ihre Flotten doch mit Demonstrationen und vermieden einen Zusammenstoss. Der Berner Bär, welcher die auf dem Mast flatternde rechteckige Flagge schmückte, und das Savoyische Kreuz blieben in respektvoller Entfernung von einander. — Als zur Zeit der französischen Revolution das Waadtland verloren gieng, musste Bern darauf verzichten, eine Flotte zu halten, und die Dienste ihres Kommandierenden wurden überflüssig. Bei seiner Entlassung verlieh die Republik ihm einen goldenen Ehrenorden. Er hiess v. Crousaz, hatte in der französischen Marine gedient und an zwei Seekriegen teilgenommen. (Vedette Nr. 231, Wien 1900, nach dem Journal des Débats.) (Jahrb. f. d. d. Armee 1901 Jan.)

— Die Kriege Friedrichs des Grossen. Der Grosse Generalstab, Kriegsgeschichtliche Abteilung II in Berlin, beginnt nach Herausgabe der den Ersten und Zweiten

Schlesischen Krieg darstellenden Teile seines Geschichtswerkes „Die Kriege Friedrichs des Grossen“, nunmehr mit der Veröffentlichung der ersten Bände des Werkes „Der Siebenjährige Krieg“ im Verlage der Königl. Hofbuchhandlung von E. S. Mittler & Sohn in Berlin. Es werden im Laufe der nächsten zwei Jahre die Feldzüge der Jahre 1756 und 1757 in folgender Einteilung dargestellt werden: Band I, Pirna und Lobositz, enthaltend die Einleitung und die Kriegsereignisse des Jahres 1756. Band II, Prag, enthaltend die Ereignisse in Böhmen bis nach der Schlacht bei Prag. Band III, Kolin, enthaltend die Ereignisse in Böhmen bis zum Abmarsch des Königs nach Thüringen. Band IV, Breslau, enthaltend die Ereignisse in Ostpreussen (Gross-Jägersdorf), an der Weser (Hastenbeck) und den Feldzug des Herzogs von Bevern in Schlesien. Band V, Rossbach, enthaltend den Feldzug des Königs in Thüringen. Band VI, Leuthen, enthaltend den Herbstfeldzug des Königs in Schlesien und die letzten Ereignisse auf den Nebenkriegsschauplätzen. In etwa vier bis sechs weiteren, die Kriegsjahre 1758 bis 1762 umfassenden Bänden wird das ganze Werk abgeschlossen sein. — Ferner werden von der gleichen Abteilung des Grossen Generalstabes in einer Reihe von Heften mässigen Umfanges „Urkundliche Beiträge und Forschungen zur Geschichte des Preussischen Heeres“ zur Veröffentlichung gelangen. Diesen liegen die im Kriegsarchive des Grossen Generalstabes befindlichen Dokumente, sowie Studien in anderen zahlreichen Archiven zu Grunde; sie behandeln mannigfache kriegerische Ereignisse, organisatorische Wandlungen und innere Zustände der alten Preussischen Armee, die kennen zu lernen auch heute noch von Wert ist, weil aus ihnen sich Geist und Stoff des heutigen Heeres folgerecht entwickelt haben. Vorläufig sind für die Veröffentlichung in Aussicht genommen: 1. Die Anfänge des Brandenburgisch-Preussischen Heeres, zunächst bis zum Jahre 1655. 2. Tagebücher des Seconde-Leutnants von Scheelen vom 1. Bataillon Garde aus den Jahren 1750 bis 1755. 3. Briefe preussischer Soldaten über den Feldzug in Böhmen 1756, die Schlacht bei Lobositz und über die Schlacht bei Prag. 4. Kritische Untersuchung betreffend das Gandische Journal über den Siebenjährigen Krieg, zunächst für die Jahre 1756 und 1757. 5. Aufzeichnungen des Prinzen Ferdinand von Braunschweig, die Jahre 1756 und 1757 umfassend. Jedes Heft wird einen selbständigen, in sich abgeschlossenen Inhalt haben. Im Laufe eines Jahres werden durchschnittlich zwei, im ersten Jahre drei Hefte ausgegeben werden. Diese „Beiträge und Forschungen“ werden ebenfalls im Verlage der königl. Hofbuchhandlung von E. S. Mittler & Sohn in Berlin erscheinen.

Bessere Verpackung
• der
Suppen-Konserven
— für das Militär —



Um unserem schweizerischen Militär nicht nur in der Qualität der Suppen, sondern auch in der Verpackung, das Beste zu bieten, liefern wir

ohne Preisauflschlag

unsere Suppen-Konserven (Einzelrationen) nur in sehr vorteilhaften Blechbüchsen, welche nicht nur jeden Druck aushalten, sondern auch den Inhalt gegen alle äusseren Einflüsse, Unbilden der Witterung, Verderbnis u. s. w. schützen. Die handlichen Blechbüchsen werden, wenn leer, dem Soldaten ausserdem noch verschiedentlich dienen.

Nicht in Blechbüchsen verpackte Einzelrationen Suppen-Konserven enthalten keine echten Maggi-Suppen.

Fabrik von Maggi's Nahrungsmitteln,
Kempttal (Kt. Zürich).